

# Bewerbung als Direktkandidat für die Bundestagswahl 2021

Thomas Goes



## Liebe Genossinnen und Genossen!

Geb. 1980 in Aurich; 2000 Abitur, 2007 Magisterabschluss, 2013 Promotion, 2020 Habilitationsschrift. Seit 2015 Mitarbeiter am SOFI Göttingen. Mitgliedschaften: LINKE, ver.di, Bund demokratischer Wissenschaftler:innen.

Unser Land befindet sich im Umbruch. Über Corona, soziale Ungerechtigkeit, Konzern- und Lobbymacht, eine gefährliche extreme Rechte und die Klimakrise machen sich viele von uns Sorgen. Aber es gibt auch Hoffnungsfunken. Es gibt eine Sehnsucht nach einem sozialen Aufbruch, es beginnt der Schulterschluss zwischen Gewerkschaften und Klimagerechtigkeitsbewegung, es gibt eine breite antirassistische Solidaritätsbewegung. Ob diese Bewegungen Erfolg haben werden? Es wird auch davon abhängen, wie stark wir als LINKE werden! Ich möchte mit euch für einen Aufbruch zu mehr sozialer Gerechtigkeit, zu mehr Demokratie und zu einer Klimarettung kämpfen, bei der die Anliegen der Beschäftigten und Erwerbslosen im Mittelpunkt stehen. Deshalb bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

## Wie ich wurde, was ich bin...

Das Leben vieler abhängig Beschäftigten ist hart, weil es ihnen schwer gemacht wird von Unternehmer:innen und von Parteien, die ihren Platz an der Seite der Reichen wissen. Ich weiß selbst, was das bedeutet, weil ich in einer Arbeiter:innenfamilie aufgewachsen bin, die schwer schuftete, um über die Runden zu kommen. Meine Mutter war im Schichtrhythmus der VW-Fabrik in Emden und alleinerziehend. Ein gutes Leben konnte sie mir bieten, weil sie jede Sonderschicht mitgenommen hat und in einer starken IG Metall organisiert war, die für gute Löhne und anständige Arbeitsbedingungen gestritten hat. Der Weg zu besseren Lebensbedingungen und Zukunftschancen für alle geht nur gemeinsam und an der Seite von Arbeiter:innen, Angestellten und Erwerbslosen, die sich engagieren, um dieses Land lebenswert machen.

Eine bessere Zukunft erreichen wir, wenn wir gemeinsam mit Betriebs- und Personalräten, mit aktiven Gewerkschafter:innen dafür kämpfen, dass die Löhne steigen. Wir brauchen auch eine neue Wirtschafts- und Sozialpolitik im Interesse der Mehrheit der abhängig Beschäftigten. Meine Familie

hat es mir möglich gemacht, nach der Realschule Abitur zu machen und zu studieren. Danach begannen für mich fast 10 Jahre der Unsicherheit und teilweise der Unterbezahlung: hier eine Befristung, mehrfache Umzüge für den nächsten Job, immer wieder die Familie zum Neuanfang an einem anderen Ort nötigen, mit befristeten Arbeitsverträgen, unterbrochen von Arbeitslosigkeit und Schikanen durch das Arbeitsamt. Mittlerweile habe ich einen sicheren Job und werde gut bezahlt. Wie sich ein unsicheres Leben und schlechte Ausgangsbedingungen anfühlen, was so unmöglich wird, all das kenne ich aber sehr gut. Deshalb ist der Kampf für gute Lebensbedingungen, gute Löhne und gute Startchancen ins Leben für alle eine Herzensanliegen für mich und Kompass meiner Arbeit.

## Wie ich politisch aktiv geworden bin...

Ich habe angefangen politisch zu denken, als Anfang der 1990er Jahre eine Welle der Gewalt gegen Geflüchtete das Land erschütterte. Mit meinen Onkeln und ihren Freunden stritt ich darüber, ob „die Ausländer“ ihnen ihre Arbeit in der Fabrik wegnehmen. Ich habe in diesen Gesprächen am Abendbrottisch bis heute aber auch immer wieder gelernt, wie tief verankert Rassismus sein kann. Wer Tag für Tag Demütigungen einstecken muss, neigt manchmal dazu, gegen Fremde auszuteilen. Wir müssen als Antifaschist:innen für ein gutes Leben für alle streiten: gleichzeitig gegen die sozialen Demütigungen kämpfen und doch klar Schulter an Schulter stehen mit den Vielen, die sich Neonazis und AfD in den Weg stellen und Geflüchtete willkommen heißen. Die Krankheit heißt Rassismus, die Medizin Solidarität!

Damit der Aufbruch zu einer sozial gerechten Klimarettung gelingt, müssen wir als LINKE unsere Wirtschaft und unser Verkehrssystem ökologisch umbauen, dabei immer die Anliegen und Interessen der lohnabhängig Beschäftigten, aber auch der unsicher lebenden kleinen Selbständigen fest im Blick. Der Umbau läuft bereits und er wird an Fahrt aufnehmen. Entweder von der Korrupt-Union und den Grünen betrieben, oder von uns, mit einer starken Stimme für soziale Gerechtigkeit: Kostenloser Nahverkehr, Arbeitsplatzgarantien, großzügige Umschulungsprogramme für alle, die in andere Branchen wechseln müssen, Investitionen für neue „grüne“ Jobs - wer soll das durchsetzen, wenn nicht wir?

## Meine politischen und beruflichen Erfahrungen

Liebe Genoss:innen, ich bin Thomas Goes, ich bin 40 Jahre alt, habe zwei Kinder und lebe in Göttingen. Nach der Realschule habe ich mein Abitur gemacht und in Oldenburg studiert. Heute arbeite ich als Wissenschaftler an einem soziologischen Institut, an dem ich u.a. praxisnahe Forschung betreibe, um Belegschaften in ihren Auseinandersetzungen zu stärken. Politisch wach wurde ich in der Antifa der 1990er Jahre, an der Uni habe ich eine PDS-nahe Hochschulgruppe aufgebaut, später habe ich für den DGB gewerkschaftliche Studierendenarbeit gemacht. Ich bin 2007 in die LINKE eingetreten und habe verschiedene Aufgaben übernommen: vom Bildungsbeauftragten und Kreisvorstandsmitglied, Landes- und Bundesparteitagdelegierten bis hin zur Mitarbeit im wissenschaftlichen Beraterkreis zu Klassenpolitik unseres ehemaligen Parteivorsitzenden Bernd Riexinger. Ich war in verschiedenen Bewegungen aktiv, und habe mich an meinen wechselnden Wohnorten in unserer Partei engagiert. Ich möchte diese Erfahrungen gerne gemeinsam mit euch für eine starke, eine verbindende und auch für eine neugierige LINKE und einen engagierten Bundestagswahlkampf einsetzen. Nach wie vor gilt: Je stärker DIE LINKE, desto sozialer das Land!

Wer mehr über meine politischen Vorstellungen wissen möchte, wird auch hier fündig:

<https://shop.papyrossa.de/Goes-Thomas-E-Aus-der-Krise-zur-Erneuerung>

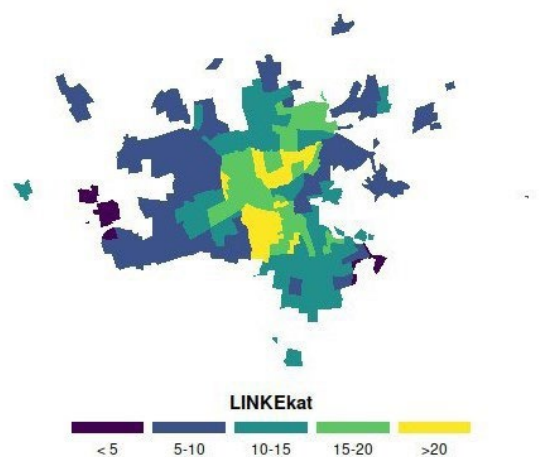
<https://shop.papyrossa.de/Goes-Thomas-E-Bock-Violetta-Ein-unanstaendiges-Angebot>

<https://shop.papyrossa.de/Goes-Klassen-im-Kampf>

**SPD und Grüne angreifen: Eine laute Stimme für einen sozialen und ökologischen Aufbruch sein!**

### Ergebnisse Bundestagswahl 2017

Ordinal skaliert



2017 haben wir im ganzen Wahlkreis 8,7 Prozent geholt, in der Stadt Göttingen sogar 12,5. Lasst uns dieses gute Ergebnis ausbauen: 10 Prozent insgesamt, 15 Prozent in Göttingen! Lasst uns vor allem Grünen und der SPD einen harten Kampf liefern, um deutlich zu machen: Die Kraft des sozialen Aufbruchs und die Stimme der Klimagerechtigkeit, das ist die LINKE!

Ein starkes Wahlergebnis ist natürlich wichtig. Aber wir können den Wahlkampf auch als Chance nutzen, die Partei gemeinsam aufzubauen: mit Menschen ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu sammeln und so nicht nur Wähler:innen, sondern auch neue Genoss:innen zu gewinnen. Warum sollten wir uns z. B. nicht das Ziel setzen, im Wahlkampf 30 Menschen für die LINKE zu gewinnen? Oder mit 10 Initiativen wie „Uni Göttingen unbefristet“ oder „Fridays for Future“ ins nähere Gespräch zu kommen, mit 30 Betriebs- und Personalräten zu bereden, warum die LINKE für ihre Arbeit nützlich sein kann?

Göttingen ist ein vielseitiger Wahlkreis, der uns politisch große Möglichkeiten bietet: hier die mittelgroße Universitätsstadt, dort Kleinstädte und Dörfer im ländlichen Raum. Ich möchte mit euch einen aktiven Wahlkampf führen, der die Stärken in der Stadt Göttingen stärkt und die Potenziale in den kleineren Städten und Dörfern nutzt. Es wird wichtig sein in allen unseren Ortsverbänden vor Ort Gesicht zu zeigen. Wie das am besten geht, möchte ich in enger Abstimmung mit denen diskutieren, die Lust haben, Wahlkampf zu machen. Was ist z.B. in Dransfeld sinnvoll, was bietet sich in Bovenden an? Denn besonders erfolgreich werden wir sein, wenn wir die Erfahrungen all unserer Genoss:innen zusammenbringen und gemeinsam Spaß beim Wahlkampf haben!